



**EcoWellness Medical Health**  
**Nachhaltige Entwicklung im Gasteinertal**  
**& Therapie- und Kulturpark des Grand**  
**Hotel de l'Europe in Bad Gastein**

## VOM LEBEN ZUR LEBENSKUNST

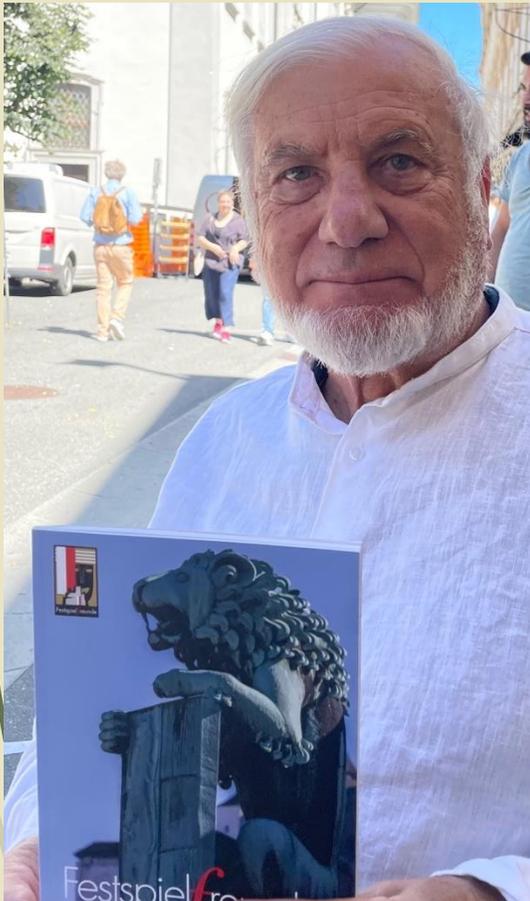
## Der ECOWELLNESS-STANDARD THE STATE OF THE ART IN PREVENTION

### Reinhardt Stefan Tomek

- Vorstand INtegrated ART II Consulting & Projektmanagement AG i.G., Kassel
- Direktor der Ecowellness Health Management Ltd.

### Skerbisch Marcel Bsc.

- Projektleiter & Prokurist der GASTINAG
- Konzeptionist für ökologisch wertvolle Projekte im Gasteinertal
- Ordentlich studierend im Master: „Global Change and Sustainability“, Spezialisierung: Geoökologie, Universität Wien



# Gesundheit

## Definition der WHO von **Gesundheit**

„Zustand völligen körperlichen, geistig-seelischen, sexuellen und sozialen Wohlbefindens (= engl. Well-being oder Wellness) und **nicht nur das Freisein von Krankheit und Gebrechen**“.



# Nachhaltige Entwicklung: Förderung des Gesundheitstourismus

- Erzeugung von grüner Energie in den Bergen durch innovative Synergiesysteme (*Solvent Alpin*)
- Geothermie für eine ganzjährig nachhaltige Versorgung des Therapie- & Kulturparks
- Schaffen von erlebnisorientierten Wanderwegkonzepten
- Bewirtschaftung der ehemaligen Skiflächen
  
- **Errichtung des integrativen medizinischen Zentrum im Grand Hotel de l'Europe**
  
- **Schaffen eines gesundheitsozialen Raumes: Kultur- und Therapiepark**



**Das integrative medizinische Zentrum mit modernster Diagnostik, CT, MRT, Röntgengerät, Ultraschall und Präventionsmedizin nach EcoWellness Medical Health Standard: Stoffwechsellyp- & Mikrobiomanalyse, Synergiebilanz, Vermittlung zu DCA**

### **Die wesentlichen Merkmale einer Primärversorgungseinheit**

- **wohnnah:** Die PVE ist erste Anlaufstelle für alle Menschen mit gesundheitsbezogenen Anliegen.
- **integrativ:** Die PVE bietet ein umfassendes Versorgungsangebot, das Gesundheitsförderung, Krankheitsprävention und qualitativ hochwertige und effiziente Krankenbehandlung vereint.
- **multiprofessionell:** Das integrative Versorgungskonzept gelingt durch die enge und interprofessionelle Zusammenarbeit verschiedener Gesundheits- und Sozialberufe.



# Nachhaltige Entwicklung: Förderung des Standortes Bad Gastein

SOZIAL



ÖKOLOGISCH

ÖKONOMISCH



# Der Standort Bad Gastein



# Der Therapie- und Kulturpark in Bad Gastein

EcoWellness-Group®  
Ein Unternehmen der INtegrated ART I Holding AG



# Therapie- und Kulturpark

## Der permakulturelle Agroforst

### Vorteile:

- ✓ Erhöhte Bereitschaft im Grünen zu „baden“ (japanisch: Shinrin Yoku für Waldbaden)
- ✓ Medizinisch wertvoller Standort (Höhe, hoher Radongehalt, Luftqualität, spezifische Luftfeuchte und Ionisierung durch den Wasserfall für Allergiker)
- ✓ Wissenschaftliche Belege durch Med. Dr. Thaler 1986 (Autor) und Universität Innsbruck Prof. de Deetjen, Leiter Forschungsinstitut Gastein Tauernregion
- ✓ Selbsterhaltung des Gartens nach einiger Zeit

alle Quellen entspringen, wieder nähergetreten werden. Die linke Achenseite aber, als Ursprungsgebiet der Grabenbäckerquellen im Bereich der unteren Wasserfälle, würde sich auch jetzt ohne Gefährdung des Quellgebietes zu einem natürlichen Quellpark mit hoher Luftemanation eignen. (Siehe Thermalquellen-Übersicht am Beginn dieses Kapitels, S. 30, Nr. 14 und 17.)

Durch den Erwerb des Kurhauses Grabenbäckerquelle und der umliegenden Gründe durch die Grand Hotel de l'Europe AG\* und ihren Vorstand Reinhardt Stefan Tomek ist der Plan dieses natürlichen Freiluftemanatoriums wieder lebendig geworden. Terrassen mit Bänken und Thermalbrunnen auf verschiedenen Ebenen, verbunden durch Wege, sollen es dem Kurgast ermöglichen, in der radonreichen Luft Spaziergänge zu machen, dort Atemübungen auszuführen und so eine Radoninhalation leichten Ausmaßes zu betreiben: Der unterschiedliche Radongehalt der Luft auf den einzelnen Terrassen soll durch das Forschungsinstitut Gastein festgestellt werden und so Arzt und Patienten für eine kontrollierte, individuelle Therapie dienen.

Durch Wege zu den Aussichtsplätzen am unteren Wasserfall kann die Zerstäubungs-Ionisation, ein zusätzliches Therapeutikum der negativ aufgeladenen Luft in Wasserfallnähe, ausgenutzt werden. Gleichzeitig könnte man sich diesen natürlichen Emanationskurpark als Ausgangspunkt der in fast allen Kurorten üblichen Terrainkuren in neuerlicher Form und als Zentrum für Atemübungen vorstellen; denn Terrainkuren und Atemübungen unterstützen in hohem Maße auf natürliche Weise die Kurwirkungen Gasteins.

Alle Arten von Massagen (Muskel-, Bindegewebs-, Voll- und Teilmassagen, Lymphdrainagen, Reflexzonenmassagen) werden in Badgastein und Bad Hofgastein von über 30 frei praktizierenden Masseuren und Masseusen durchgeführt;

Terrain- und  
Atmungs-  
kuren

Zusatz-  
behand-  
lungen:  
Massagen

\* Firmiert seit Februar 1985 als »EPIKUR Gasteiner Realbesitz und -verwertungs Aktiengesellschaft«, mit umfassenden Aktivitäten.

Med.-Rat Dr. Heinrich Thaler

## Gasteiner Kur- und Heilstollen-Buch



BADGASTEIN

750 Jahre Heilung in

Verlag D. Fischer & Co., Mannheim





---

# Therapie- und Kulturpark

Agroforst nach permakulturellem Prinzip

- ✓ Nutzen von Synergien von Umwelt, Fungi, Flora und Fauna
- ✓ Erhöhte Selbstregulation
- ✓ Effizienzerhöhung durch Stockwerkbau
- ✓ Wenig einjährige Pflanzen, viel mehr mehrjährig
- ✓ Besonders resilient und artenreich
- ✓ Standortabhängig
- ✓ Personalisierte Angebote im Park

---

# Therapie- und Kulturpark

## Vorteile:

- ✓ Kontakt zur Natur fördert die Gesundheit (multisensorische Erfahrung mit der Natur)
- ✓ Essbare Pflanzen und Pilze, Bewegung in der Natur, Barfußlaufen in der Natur, Berühren der Pflanzen
- ✓ Umweltbildung und Personalisierung durch Infotäfelchen
- ✓ Felsensauna
- ✓ Bad- & Inhalationsmöglichkeit bei der Grabenbäckerquelle

# Therapie- und Kulturpark

## Die Konzeption

1. Planung durch Zusammenarbeit von verschiedenen Akteuren

2. Niederschwelliges und inklusives Parkangebot zum Heranführen

3. Workshops, Gastronomie Wellnessprodukte & Dienstleistungen zu verkaufen

Ziel: Anziehung von Kunden, die sich gerne im Park aufhalten und somit sanft an das EcoWellness Gesundheitsangebot (kostenloses Kennenlernangebot) herangeführt werden

Uns frei zur Verfügung gestellte ökologische Dienstleistungen sollen auch kostenfrei den Besucher\*innen weitergegeben, ergo Thermalbad aus den Quellen, Bewegungsflächen Umweltbildung im Garten durch Infoschilder und QR-Codes zu weiteren Infos.



# Ausblick: Therapie- und Kulturpark



Gestaltung wird durch einen **internationalen Landschaftsarchitektenwettbewerb** angetrieben und umgesetzt.

Erste Schritte sind getan: Drohnenflug über das Grundstück und Erstellung von 3D Modell, als Grundlage für den Wettbewerb.

Weitere Schritte: Ganzflächige Bodenbeprobung als Masterarbeit im Sommersemester von Marcel Skerbisch im Geoökologie Institut in der Universität Wien und Aufbau von strat. Partnerschaften



# Ausblick: Therapie- und Kulturpark



## Soil Analysis of the Physical Parameters Grain Size and Water Holding Capacity in Bad Gastein. Evaluation and Management Advice for the Use as a permacultural Agroforest.

Skerbisch, M.<sup>1</sup>

Department of Geography and Regional Research, Institute of Geology, University of Vienna

### Background and Research Question:

**Location:** The site is located at the end of the valley of three municipalities in Pongau, a part of Salzburg Land. The two composite samples were taken in the backyard of the Grand Hotel de l'Europe in the centre of the town of Bad Gastein. The sampling area had been planted in recent years but was largely left to its own devices or contaminated by neighbouring construction work. As a result, construction waste such as plastic sheeting or broken glass was found in some of the samples. There is a waterfall and thermal springs to the east of the project area. In future, the site is to serve as a place of relaxation and recreation for guests and the investigated area is to be used for permaculture and herb cultivation (Fig. 1). The site has a slope beginning at the building on the west, called the Grand Hotel de l'Europe, and reaches down to the waterfall, covering an area of 1,2 ha.

**Aim:** To evaluate the samples to see suitability as a permacultural soil by examining the physical properties water content and the grain size of the topsoil at the two main, flat areas next to the Grand Hotel de l'Europe on top of the slope (see circles in Fig. 1). The samples share the same history of construction work of the building and the same wildering of plants in front of the former hotel.

**Research Question:** How fertile is the soil at the top of the park of the Grand Hotel de l'Europe; how suitable is it for a permacultural use and what management advices are best to achieve that?

### Methods:

**Mixed sample method:** The samples were taken at the flat spots next to the building Grand Hotel de l'Europe. One sample in the centre was taken and four more at distance of 1,5 meters at an angle of 90° (Fig. 3). The samples were then mixed to create a mixed sample, to achieve a homogenous mix. These were named Z1, Z2, Z3 and Z4 (Fig. 6 & 7).

**Soil physical parameters:** Water content through the difference of a fresh sample and fully dried. The grain size distribution was analyzed by a combined method: 1) wet sieving 2) dry sieving and 3) pipetting.

**Literature analysis:** To compare and to give a reasonable management advice, literature to sandy soils and permacultural practices was used.

### Results:

**Water content:** The six samples investigated showed very similar results ranging from 35,17% and 35,87% (Fig. 2).  
The grain size distribution showed a heavy sandy soil, with a low content in silt and clay. There is great anthropogenic influence in the soil like litter (plastic bags, nails, concrete, parts of bricks, glass, outdoor fleece, ...) from construction work of neighbouring buildings. The analysis of the mix showed a sandy loamy/loamy sand: 60% Sand, 25% Silt, 15% Clay (Fig. 4).

### Conclusion:

All samples investigated showed poor abilities to store water and nutrients. Until a critical point, there is a positive correlation between water-holding capacity and the yield of a vegetable because also of the bound nutrients.  
With a soil thickness of 25 cm only shallow rooting plants with low demand in nutrients can thrive well in this soil.  
→ Status quo is not suitable for a divers variety of plants due to the very limiting factors soil thickness, grain size distribution and therefore low water content.  
→ The collaborative analysis showed poor nutrient concentrations in N and P, a basic pH of around 8,3, a poor EC value and a SOC of 4-6%.  
→ Garden has to be upgraded.

### Management Advices:

- ✓ The samples investigated showed poor abilities to store water and nutrients. For that biochar is a powerful tool to increase pore density and hydrophilic functional groups in an organic healthy way (Fig. 5). Also adding organic material lives up the soil and its microorganisms and lowers the pH.<sup>1</sup>
- ✓ To ensure the improvement of SOC and TOC and hindering erosion by wind and water, mulching with organic material is recommended.<sup>4</sup>
- ✓ The soil thickness has to be improved in order to grow nutrient demanding plants like bigger vegetables.
- ✓ In some parts the idea of agroforestry in a permacultural design would be the nearest to the native conditions. Here shade-tolerant plants should be planted that thrive in humid conditions due to the near to the great waterfall, that creates a very humid microclimate (Fig. 1)
- ✓ Introducing mycorrhiza in the soil to achieve better nutrient supply and saprophytes like oyster mushroom, that also flourish in that humid climate, to speed up the nutrient cycle.



Fig. 1: Sample site at Grand Hotel de l'Europe in Bad Gastein

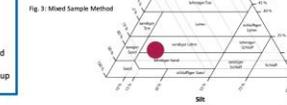
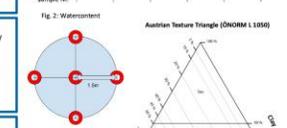


Fig. 4: Austrian texture triangle for grain size distribution<sup>2</sup>



Fig. 6: Z1-Z6 soil samples first wet sieving and then dried



Fig. 7: Z1-Z6 soil samples first dry sieving and then dried

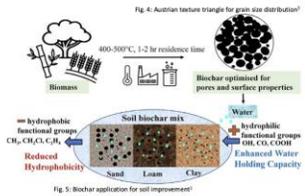


Fig. 5: Biochar application for soil improvement<sup>3</sup>



University of Vienna, Department of Geography and Regional Research, Institute of Geology

Contact: Skerbisch Mariotti, BSc.

sk1191703@univie.ac.at

### Acknowledgement:

This is a collaborative work of the working group with Tim Weinhold and Veronika Lux. I am very grateful to have this soil analyzed by a great team and want to show gratefulness for the work together. I also want to thank my colleagues Enya Herber and Christoph Muck for the help and fun they brought. Thanks Kyll for the pizza and printing. May you all be blessed.

### References:

1. Ashkhat, S., Timms, W., Parveez, M. (2022): Optimising water holding capacity and hydrophobicity of biochar for soil amendment. *Journal of Environmental Science and Technology*, vol. 15, pp. 1-10.
2. Eskin, IG., Malakh, O. & Bush, W. (2009): A meta-analysis on biochar's effects on soil water properties - New insights and future research challenges. *Science of the Total Environment*, vol. 414, pp. 1368-1377.
3. Schwarz, S., Auer, G., Englisch, M., Herzwanger, S., Krenner, G. & N. Tasser (2022): *Boden und Bodenschichten - Bodenkunde*. Springer, Vienna.
4. Page AL, Zhang YP and Oates JR (2020) The Ability of Conservation Agriculture to Conserve Soil Organic Carbon and the Subsequent Impact on Soil Physical, Chemical, and Biological Properties and Yield. *Front. Sustain. Food Syst.* 4:31. doi: 10.3389/fsu.2020.00031
5. Ashad M.A., Chen G.M. (2009). Characterization of soil quality: Physical and chemical criteria. *American Journal of Agricultural Science*.

# Raumnutzung im Hotel

Neben genannten medizinischen Einrichtungen und Radon-Thermaltrakt:

- Tagungsmöglichkeit (Casinoräume)
  - Tanzveranstaltungen in hoteleigenen Lokalitäten (siehe LHF)
  - Workshops zu gesundheits- und umweltbezogenen Themen
  - Mindful activities wie Yoga / Töpfern / Malerei
  - Residencies für Künstler\*innen in Kooperation mit den Salzburger Festspielen
- Kundenbindung an den Ort  
→ Feiern und Gesundheit  
→ Anziehen von jungen Kund\*innen  
→ Werbung für den Ort



# EU Modellregion Gasteinertal

Schaffen einer Modellregion mit Vorbildcharakter in Mitten von Europa:

- ✓ Sicherheit vor Migrationsströmen
- ✓ Regulation von Ein- und Ausfuhr durch Tunnel und Schleuse (Stichwort Sicherheitsrisiken)
- ✓ Sicherheit der Wasserversorgung
- ✓ Stromsicherheit durch grüne Energie im Ort



# EU Modellregion Gasteinertal

Schaffen einer Modellregion mit  
Vorbildcharakter in Mitten von Europa:

- ✓ Gesundheitliche Vorteile durch standortabhängigen Gegebenheiten: Höhe, Radongehalt und gute Luft (Wasserfall)
- ✓ Ganzheitliche medizinische Betreuungsmöglichkeiten
- ✓ EcoWellness-zertifizierte Betriebe → Qualitätssicherung und Alleinstellungsmerkmal

Attraktiver Standort für neue  
Unternehmen und  
Gesundheitstourismusgäste



## **EcoWellness – Zertifizierungs- und Consultingstruktur**

**IFOAM** - Organics International Bonn, [www.ifoam.bio](http://www.ifoam.bio)

(internationale Akkreditierung und Entwicklung des EcoWellness Standards)

**IQC Independent Qualification Council e.V.** Berlin

(Kontrollstelle)

Vorsitz Prof. Dr. Wolfgang Rehak

**EcoWellness Certification Holding GmbH** Wien

(Lizenzverträge)

**INtegrated ART II Consulting & Projektmanagement AG i.G.** Kassel

(Koordination für Umsetzung und Beratung)



# EcoWellness – ESG-Team

EcoWellness-Group®

Ein Unternehmen der INtegrated ART I Holding AG



R. Stefan Tomek  
CEO



Hilda Pözlbauer  
Verwaltungsexpertin



Prof. Dr. jur. Dr. rer. soc. oec. Jörg Zehetner  
Rechtsanwalt



Univ.-Prof. Dr. med. Andreas Michalsen  
Charite Berlin



Univ.-Prof. Dr. mult.  
Dipl. Ing. Thomas Angeli



Dorette Boymanns  
Medizintechnik und Immobilien



Maximilian Lehmann  
IT-Spezialist für Health-Apps



Prof. Dr. Wolfgang Rehak  
Chemiker, LED-, Wasserstoff-  
und Sicherheitsexperte



## Wissenschaftlicher Beirat der EcoWellness Gruppe

(alle auch Aktionäre der Firmengruppe EcoWellness)

- Prof. Dr. Dr. Julia Puaschunder (Verhaltensökonomie und Wirtschaftspsychologie, Universität New York)
- Prof. Dr. habil. Jürgen Vormann (Ernährungswissenschaften und Biochemie, Autor, D-Ismaning)
- Prof. Dr. Wolfgang Rehak (Chemiker, LED-, Wasserstoff- und Sicherheitsexperte, D-Berlin)
- Univ.-Prof. rer. oec. Dr. Dr. hc. Wolfgang Rohrbach (Volkswirt und Versicherungsexperte, Gesundheitsökonom, A-Wien und SRB-Belgrad)
- Dr. med. Armin Furtwängler (eh. Global Senior Medical Director - Healthcare Innovation, Mitglied des AR und Betriebsrates des Pharma Konzerns Boehringer Ingelheim, D-Ingelheim am Rhein)
- Univ.-Prof. em. Dr. Erika Schuchart (Soziologin, Resilienz-Expertin, Autorin, D-Hannover)
- Dr. med. Wolfgang Blauensteiner (Oberarzt, Chirurgie, Osteopathie, Klinikum Rudolfstiftung, A-Wien)
- Dr. rer. nat. Claudia Nichterl (Ernährungswissenschaftlerin und Köchin, TCM Expertin, Autorin, A- Wien)
- Ing. Mag. Joseph Ritt (Zertifizierungsexperte Agrarbereich, Food, EH, A-Amstetten)



- Univ.-Prof. Dr. Rolf Kreibich (Physiker und Soziologe, vormals Präsident der Freien Universität Berlin, D-Berlin)
- Univ.-Prof. Dr. med. Andreas Michalsen (Charite Berlin, Chefarzt des Immanuel Klinikums, D-Berlin)
- Dipl. Ing. Han Zhou (Vertriebsfachmann, Unternehmer nachhaltige Technologiesysteme, D-Aachen)
- Maximilian Lehmann (IT-Experte für Food Marketing, Apps, D-Berlin)
- Leon Enskat (Experte für digitale Kommunikation, D-Berlin)
- Fabian Barros (Betriebswirt, Unternehmer, Fitnessexperte, Gründer und Inhaber der Firma Lukadora GmbH, A-Salzburg)
- Patrick Timm (Künstler, Dipl. Bildhauer, Prozesskünstler, INARTIST, D-Berlin und D-Sachsen-Anhalt)
- Prof. Dr. habil. Maik Hosang (Sozialökologie und Philosophie, Autor, Hochschule D-Görlitz, Stellvertreter des Vorsitzenden des wissenschaftlichen Beirats, Mitglied im AR der INtegrated ART AG)